

Probleme mit den Werktätigen besprochen werden", meint Genossin Mien.

Der Betrieb ist wirtschaftlich so stark, sagen die Genossinnen, daß er Kredite für die Rationalisierung und Neubeschaffung von Produktionsmitteln aufnehmen kann. Mit der gesamten Belegschaft hat die Gewerkschaft Gespräche organisiert. Dabei erhielten die Kollegen Informationen,

Mit der Gleichmacherei schnell Schluß gemacht

Ideologische Probleme traten nach Auskunft der vietnamesischen Genossinnen bei der Entlohnung auf. Alle, ob qualifizierte Facharbeiter oder Angelernte, erhielten anfangs den gleichen Lohn. In den Parteiversammlungen wurden sich die Genossen einig, daß diese Gleichmacherei nicht die Leistungen stimuliert. „Wir haben uns in befreundeten sozialistischen Staaten - auch in deinem Land - umgesehen, wie dort das Problem gelöst wurde“, erklärt Genossin Tarn.

Der Weg war die schrittweise Reorganisation des Betriebes. So wurden die Verwaltungskräfte von 12 auf 6 Prozent der Beschäftigten vermindert und auch ein Lohngruppenkatalog eingeführt. Entsprechend der beruflichen Qualifizierung sind 3 Lohngruppen festgelegt worden. Mit jedem Kollegen führte der Leiter gemeinsam mit der Gewerkschaft die Gespräche. Sie sorgten dafür, daß die freigesetzten Kollegen aus der Verwaltung in den Produktionsprozeß eingegliedert und alle Werktätigen gerecht in die entsprechende Lohngruppe eingestuft wurden.

Inzwischen sind die manchmal kontroversen Diskussionen zur Rationalisierung und zur Lohngestaltung beendet. Mit jedem Beschäftigten ist ein Arbeitsvertrag abgeschlossen worden, in dem er seine Pflichten anerkennt und der ihm seine Rechte garantiert. Zu seinen Pflichten gehört unter anderem die Qualifizierung von der niedrigeren in eine höhere

was geplant ist, wozu die Kredite dienen, wie man sie zurückzahlen muß und was diese ökonomische Maßnahme von jedem einzelnen an persönlichen Leistungen verlangt. Im sozialistischen Wettbewerb, den die Gewerkschaft leitet, haben die Kollegen Verpflichtungen abgegeben zu hohen Leistungen, die die vollständige und pünktliche Rückzahlung der Kredite garantieren.

Lohngruppe, und zu seinen Rechten gehört die Inanspruchnahme der Vergütung nach Qualifikation und Leistung.

Jeden Monat schätzt die Parteileitung, die aus 9 Mitgliedern besteht, die Wirksamkeit ihrer Tätigkeit und die der Genossen in den Massenorganisationen ein. Der Einfluß der Kommunisten in den Massenorganisationen richtet sich erstrangig auf die Mobilisierung der Werktätigen. Die beiden Genossinnen berichten, daß die Gewerkschaft seit, einigen Jahren den sozialistischen Wettbewerb, der auf die Erfüllung sowohl der quantitativen als auch der qualitativen Kennziffern gerichtet ist, erfolgreich führt. Ausdruck dafür sind die kontinuierliche Planerfüllung, aber auch die Tatsache, daß sich im Betrieb die Neuererbewegung gut entwickelt.

Am ersten Tag eines neuen Jahres legt die Gewerkschaftsleitung der Belegschaft ein vorher mit allen diskutiertes Arbeitsprogramm vor. Es enthält detaillierte Verpflichtungen zur Erfüllung der Kennziffern wie Menge, Qualität der einzelnen Sortimente, Effektivität, Erneuerungsgrad und anderes mehr. Ebenfalls festgelegt ist die zusätzliche Vergütung der Leistungen aus dem Prämienfonds, der seit geraumer Zeit ausschließlich aus dem Gewinn des Betriebes gebildet wird.

Der moralischen Anerkennung großer Leistungen wird durch die Auszeichnung mit Urkunden und Medaillen sowie durch öffentli-

che Ehrungen Rechnung getragen. Der Wettbewerb wird täglich an Wandzeitungen und im Betriebsfunk ausgewertet.

Im Wettbewerbsprogramm sind der Jugendorganisation große Aufgaben zugeordnet. Sie trägt besondere Verantwortung dafür, daß die vielen jungen Menschen mit der neuen Technik, die nach und nach Einzug hält, vertraut gemacht werden.

Den jungen Kollegen wird stets bewußtgemacht, daß sie mit der neuen Technik die Entwicklung des Betriebes bis in das Jahr 2000 in der Hand haben. Der damit erreichte Leistungszuwachs trägt auch dazu bei, die großen sozialen Probleme in Vietnam Schritt für Schritt zu lösen. Dabei ist die erste soziale Frage, für die ganze Belegschaft genügend Arbeit, entsprechende neue Ausrüstung und Material zu beschaffen. Der Produktionsplan wird deshalb auch als Plan zur Lösung der sozialen Fragen betrachtet.

In den Partei-, den Gewerkschafts- und den Jugendversammlungen werden stets auch die politischen Tagesfragen diskutiert. „Daß dafür bei allen Vietnamesen großes Interesse besteht“, erläutert Genossin Mien, „erklärt sich aus der Geschichte unseres Landes. Der nach 50 Jahren endlich beendete Krieg gegen imperialistische Invasoren ist noch nicht vergessen. Selbst die jüngeren Kolleginnen und Kollegen haben ihn miterlebt.“ Und bei unseren Gesprächen im Produktionsbereich Handtuchweberei hören wir immer wieder die Meinung: Nie wieder Krieg. Wir wollen endlich in Frieden leben, wollen gute Nachbarschaft zu allen Völkern pflegen, wollen uns eine sorgenfreie Zukunft schaffen.

„Das ist das ausschlaggebende Motiv für große Arbeitsleistungen“, sagen uns nicht nur der Parteisekretär und der Werkleiter, sondern auch alle Kommunisten und Kollegen, mit denen wir in der Baumwollweberei in Hanoi ins Gespräch kamen.